

**Fleischerei B. Zimmermann GmbH**  
- gleich 2x in Ihrer Nähe

Raabestr. 1/Podbielskistraße  
Hannover/List  
Tel.: 0511-52 55 60  
(ehemals Fleischerei Reich)

Marktstraße 17  
Burgdorf  
Tel.: 05136-22 28

**von 13.05. bis 18.05.2024**

Zum Wochenanfang von Montag bis Mittwoch:  
Für die schnelle Pfanne: Järgergulasch ..... 100 g **1,09 €**

**Zimmermanns Schlemmer-Tüte**  
- 2 Putenbruststeaks Bombay  
- 2 dicke Bockwürstchen vom Strohschwein  
- 400 g Järgergulasch vom Schwein **Tüte nur 11,60 €**

**Montag bis Samstag**

vom Strohschwein  
magere & saftige Schnitzel  
vom Schweinerücken oder  
als Braten ..... 100g **1,21 €**

Kotelettrippchen  
natur & mariniert ..... 100g **0,79 €**

Rinderhüftsteaks  
mariniert oder natur ..... 100g **2,22 €**

Für die Radtour und unterwegs  
Rindfleischknacker oder  
Schlossknacker ..... Packung je **3,00 €**

handwerklich hausgemacht,  
ab Dienstag  
Gyros-Salat (mit würzigem  
Schweinefleisch) ..... 100g **1,29 €**

Zum Wochenende von Donnerstag bis Samstag:  
Nackensteaks gewürzt mit Paprika- oder Kräuterwürzung ..... 100 g **1,19 €**  
frisch für den Grill: Wildbratwurst mit Preiselbeeren ..... 100 g **1,69 €**

**Buchholzer KleinkunstTage OPEN AIR**

DI 11.06.2024 **SASCHA KORF**

MI 12.06.2024 **MATTHIAS BRODOWY**

DO 13.06.2024 **WERNER MOMSEN**

**Emmellmannplatz / Einkaufspark Klein-Buchholz**  
Kartelltelefon 0511 - 539 10 20 und unter: [www.kb-hannover.de](http://www.kb-hannover.de)

**Ab sofort für Sie vorrätig: Leckere Grillwaren!**

**Heimann**  
Fleischerei • Partyservice

Aus eigener Schlachtung!  
Wir kochen für Sie jeden Mittwoch: Eintopf

**Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24**  
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

**Demenz-Wohngemeinschaft**  
Gemeinsam Leben statt einsam leben

- 12 moderne, barrierefreie Zimmer, eigenes Duschbad
- Großzügige, offene und freundliche Räumlichkeiten
- Kostenübernahmen durch Sozialämter und Pflegekassen
- Wir helfen Ihnen bei der Organisation
- Pflege und 24-Stunden-Betreuung aus einer Hand
- Gemeinsame Mahlzeiten, verschiedene Freizeitangebote
- Selbstbestimmung und Sicherheit im Alter

[www.diakovere.de/demenz-wg](http://www.diakovere.de/demenz-wg)

Tel.: 0511 8603 165  
Hannelore-Kunze-Str. 8  
30539 Hannover

**Hahne Tagespflege Hannover-List**

**Gemeinsam statt einsam – probieren Sie es aus!**

In der Hahne Tagespflege sind Sie in bester Gesellschaft. Außerdem genießen Sie weitere Vorteile:

- Kostenloser Abholung und Fahrt nach Hause
- Leckere Mahlzeiten
- Friseur und Fußpflege direkt vor Ort

Tel.: 0511 367 36 -1003  
[www.hahne-tagespflege.de/list](http://www.hahne-tagespflege.de/list)

**DAS ANDERS**  
Zur Leinemasch

**ZUM MUTTERTAG:**  
Leckerer Nienburger Spargel  
Schnitzel und Salzkartoffeln mit Sauce Hollandaise od. Butter **Nur 26,90 €**

**SONNTAGS-BRUNCH**  
Mit leckerem Kalt-Warmen-Buffer und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

BITTE RESERVIEREN

Jeden Sonntag **Nur 24,90 €**

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!  
Tel. 0511 - 72 79 1389 | [das-anders@web.de](http://das-anders@web.de)  
Das Anders - Zur Leinemasch | Ohestraße 8 | Laatzen

# Ausschank draussen bald bis Mitternacht?

Des einen Freud: Wirte begrüßen Vorstoß, **ANWOHNER FÜRCHTEN UM IHRE NACHTRUHE**

**HANNOVER.** Länger draußen sitzen, Getränke und Speisen genießen – das wollen SPD, CDU und FDP in der Innenstadt und in innenstadtnahen Vierteln ermöglichen. Außenterrassen von Restaurants, Bars und Kneipen sollen nicht schon um 22 Uhr schließen, sondern erst um 23 oder 24 Uhr. Einen entsprechenden Antrag haben die drei Parteien am Freitag im Wirtschaftsausschuss vorgelegt. Das Echo auf den Vorstoß ist geteilt: Anwohner der Altstadt befürchten, dass sie künftig um ihre Nachtruhe gebracht werden, Gastronomen sind erfreut, wollen aber auf ihre Nachbarschaft Rücksicht nehmen.

„Das wird schlimm“, vermutet Susanne König, Anwohnerin des Marstalls und Vertreterin der Bürgerinitiative Mitte. Schon jetzt berichteten ihr Anwohner der Burgstraße, dass Kneipengäste spät abends lautstark Schlager mitsingen. „Das wird bis tief in die Nacht gehen, wenn die Sperrstunde verschoben wird“, meint König. Auch auf dem Holzmarkt werde dann noch lange gefeiert, befürchtet sie. Dort gehe es schon jetzt recht munter zu. „Das Problem ist, dass die Leute auf ihrem Weg zur nächsten Kneipe oder nach Hause ebenfalls Lärm machen“, sagt König.

Ein anderer Altstadtbewohner erzählt in einem Leserbrief an



SPD, CDU, FDP wollen die Vorschriften für Außengastronomie lockern.

Foto: Ilona Hottmann

diese Redaktion, dass schon jetzt die Ruhezeiten zwischen 22 und 6 Uhr „häufig überschritten“ würden. „Trotzdem gefällt uns das Leben in dem Viertel sehr“, schreibt der Leser. Er hoffe, dass in der Diskussion um ein Verschieben des Ausschankstopps die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden, „und man Feier- nicht so einfach vor Wohnqualität stellt“.

Damit rennt der Altstadtbewohner bei Gastronomen offene Türen ein. „Wir haben ein gutes Verhältnis zu unserer Nachbar-

schaft und können sicherlich eine Übereinkunft finden“, sagt Dennis Bohnecke vom „Teestübchen“ auf dem Ballhofplatz. Schließlich gehe es auch nicht darum, Halligalli bis Mitternacht zu machen, sondern darum, dass Gäste etwas länger sitzen bleiben. „Wenn wir bis 23 Uhr draußen ausschenken dürften, wäre das schön – und zeitgemäß“, sagt er. Der Trend gehe dahin, dass Gäste selbst bei kühler Witterung gerne draußen säßen.

Im Café und Bistro „Mezzo“ am Raschplatz-Pavillon bleibt In-

haberin Lilli Fink gelassen. „Für unsere Außenterrasse zur Straße habe ich ohnehin seit Jahren eine Ausnahmegenehmigung“, sagt sie. Dort könne sie bis Mitternacht ausschenken, weil kein unmittelbares Wohnumfeld betroffen sei. Anders die Holzterrasse auf der anderen Seite des Cafés nahe der Wohnhäuser. „Hier machen wir um 22 Uhr dicht“, sagt Fink. Sie könne verstehen, dass Anwohner ihre Ruhe haben wollen.

Björn Hensoldt betreibt mit seiner Firma Gastro Trends meh-

rere Gastronomien in Hannover, unter anderem das „Reimanns Eck“ am Weibekreuzplatz. Rund um den Platz befinden sich Wohnhäuser. „Ich würde mich über mehr Flexibilität freuen, um dann zusammen mit meinen Nachbarn individuelle Lösungen zu finden“, sagt Hensoldt. Im Grunde gehe es auch vornehmlich um den Freitag- und Samstagabend.

Heiko Heybey, Betreiber des Restaurants „Spandau“ in der Nordstadt, setzt ebenfalls auf nachbarschaftliche Verständigung. „Es wäre schon zeitgemäß, wenn wir bis 23 Uhr ausschenken dürften“, findet er. Sein Vorschlag: Die strengen Lärmgrenzen ab 22 Uhr sollten weiter berücksichtigt werden, aber die Gäste sollten dann nicht gleich von der Terrasse verschwinden müssen.

Für eine Verschiebung der Nachtruhe und damit auch der strengeren Lärmgrenzen, bräuhete es eine bundesgesetzliche Änderung. Darauf weist Rechtsanwalt Eckhard David hin, der sich beruflich mehrmals mit Lärmklagen beschäftigt hat. „Grundsätzlich gilt: Außengastronomien mit Kommunikationsgeräuschen sind ab 22 Uhr unzulässig“, sagt er. Ein Verschieben der Ausschankzeiten, wie es die Ratsmehrheit jetzt fordert, habe mit der Realität wenig zu tun.

# Das Smartphone als Zeitmaschine

Der Illustrator Oliver Sprigade hat 360-Grad-Bilder erschaffen, die zeigen, wie es am Hohen Ufer vor 100 Jahren aussah.

**HANNOVER.** Er hält sein Smartphone vor den Laternenmast. Die Kamera scannt den QR-Code, der dort angebracht ist – und schon beginnt die Reise in die Vergangenheit. Auf dem Bildschirm erstelt eine längst versunkene Welt neu.

„Dort drüben, wo heute der Parkplatz ist, führte früher die Sommerbrücke über den östlichen Leinearm“, sagt Oliver Sprigade. Der 55-jährige steht nahe dem Beginenturm am Hohen Ufer, und sein Display zeigt, wie es hier vor rund 100 Jahren aussah, ehe die Zerstörungen des Krieges das Gesicht der Altstadt für immer veränderten.

Der hannoversche Grafiker und Illustrator hat die Stadtansicht des Jahres 1925 in zwei virtuellen, farbigen 360-Grad-Panoramen detailgetreu rekonstruiert. In jahrelanger, akribischer Kleinarbeit hat er bei dem privaten Projekt Hunderte von Fotos aus dem Historischen Museum und Dokumente aus dem Stadtarchiv gesichtet und am Rechner zu einem Gesamtbild neu zusammengefügt.

An zwei Zeitzyklern, installiert an Laternenpfählen zwischen Historischem Museum und Leine, können alle Interessierten nun kostenfrei QR-Codes scannen und virtuell zurück in die Vergangenheit reisen. Das Smartphone wird dabei zur Zeitmaschine. „Die alte Stadtansicht ist durch den Krieg verloren gegangen“, sagt Sprigade, „ich möchte sie wieder präsent machen.“

Sein Projekt H-Story bietet die Rundumsichten auf der Website [www.h-story.de](http://www.h-story.de) weltweit abrufbar an, doch ihren ganzen Charme entfalten sie erst hier, am Hohen Ufer: Man wischt über den Bildschirm, dreht sich selbst dabei im Kreis – und gleicht Meter für Meter die Wirklichkeit von 1925 mit der Wirklichkeit von heute ab. Der Wahrheit die Ehre: Oft bleibt dabei die Wirklichkeit von 1925 Sieger.

Auf dem Display erscheint der alte Leinearm, der nach dem Krieg zugeschüttet wurde. Die pittoresk anmutende Leineinsel Klein-Venedig, von der nichts

geblieben ist. In der Calenberger Neustadt ist die Kuppel der 1938 niedergebrannten Synagoge zu erkennen. Am Rande der Leine steht das niedliche Scherenschleiferhäuschen, das nach dem Krieg nie wieder aufgebaut wurde. Und die Fassade des Zeughauses, in dem heute das Historische Museum ist, wurde 1925 noch von einem schmucken Fachwerkaufsatz gekrönt.

Es sind unendlich viele Details, die Oliver Sprigade in sein virtuelles Mosaik eingefügt hat: „In vielen Bereichen ist die Rekonstruktion bis auf den Ziegelstein genau“, sagt er selbst. Daneben lassen sich in der Navigation zusätzlich erläuternde Texte und historische Fotos abrufen. Man erfährt, dass südlich des Beginenturms damals das 1736 errichtete Altstadtlazarett lag. Es gibt auch Auszüge aus Essays von Autoren wie Erich Maria Remarque und Theodor Lessing über Hannover. Und sogar das Glockengeläut der Neustädter Kirche erklingt in der Rekonstruktion. Kommerzielle Interessen verfolgte er mit seinem wer-

befreien Projekt nicht, betont Sprigade: „Ich möchte einfach auch Menschen ohne historische Vorkenntnisse für Hannovers Geschichte interessieren.“

„H-Story ist ein tolles Angebot, das ganz neue Zugänge zur Stadtgeschichte eröffnet“, sagt Jan-Willem Huntebrinker vom Historischen Museum, das derzeit wegen Renovierung geschlossen ist. „Im direkten Vergleich zu den heutigen Perspek-

tiven wird die dramatische Stadtentwicklung der letzten 100 Jahre eindrucksvoll deutlich.“

Tatsächlich hat sich Hannover sehr verändert. Unwillkürlich sucht das Auge beim Blick auf das Display immer wieder vertraute Ankerpunkte wie den Beginenturm. Die Panoramen bieten so nicht nur Einblicke in eine sehr malerische Stadt – sondern teils auch in eine ziemlich fremde.



Oliver Sprigade demonstriert die Nutzung der Zeitzyklern am Hohen Ufer. Über einen QR-Code gelangt man zu den 360-Grad-Panoramen. Foto: Jonas Dengler

Chiara T.  
Freiwilliges Soziales Jahr  
Rettungsanwärterin

**Arbeiten mit FREUDE & EINSATZ**

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Dich ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf [johanniter.de/fsj-hannover](http://johanniter.de/fsj-hannover)

**JOHANNITER**